

Empfehlungen an die Regierungen der Kantone Basel-Stadt, Basel-Landschaft, Aargau, Solothurn und an die Bürgermeister der Nachbarstädte Lörrach, Rheinfelden, Weil am Rhein und Saint-Louis.

Am 20.10.2011 fanden die vierten sun21 Energiegespräche im Wenkenhof, in Riehen, mit dem Titel „Lösungen für eine energieautarke Stadt“ – Auf dem Weg zur 2000-Watt-Gesellschaft“, statt. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen setzten sich während eines Nachmittages intensiv mit Fragen rund um Effizienz, Suffizienz und Ressourcenschonung sowie mit Zukunftsmodellen für die Energiepolitik auseinander.

Die Teilnehmer/-innen arbeiteten in vier Workshopgruppen an verschiedenen Fragestellungen. Die daraus hervorgegangenen Vorschläge und Erkenntnisse haben wir in diesem Papier zusammengefasst und bringen Ihnen diese hiermit, als Empfehlungen für mögliche Massnahmen einer zukünftigen Energiepolitik, zur Kenntnis.

sun21 hofft, dass Ihnen die folgenden Anregungen bei Ihren Bemühungen zur Erreichung einer nachhaltigen Energiepolitik hilfreich sind.

Nachhaltigkeit, Suffizienz und Effizienz in der Gesellschaft verankern

Die Gesellschaft muss bezüglich ihres Energiekonsums zunehmend sensibilisiert werden um so die Lebensgrundlage für zukünftige Generationen zu sichern.

Folgende Ziele wurden definiert:

- ein Kulturwandel in der Gesellschaft (Paradigmenwandel) Richtung Suffizienz und Effizienz ist zu initiieren.
- Suffizienz ist als Lebensstil zu fördern und zu verankern, denn Nachhaltigkeit ist ohne Suffizienz nicht realistisch. Suffizienz kommt dabei vor Effizienz.
- soviel Effizienz wie möglich, soviel Suffizienz wie nötig.

Um diese Ziele zu erreichen, werden folgende Massnahmen empfohlen:

- Sensibilisierungs- und Kommunikationskampagnen für die Bevölkerung.
- Umsetzung folgender Massnahmen:
Energiepreissteigerungen (marktwirtschaftlich oder staatlich); Finanzielle Anreize (Bonus-/Malussystem); Förderbeiträge; zinsvergünstigte Kredite /Hypotheken (z.B. für energetische Gebäudesanierungen etc.); aufzeigen von Handlungsmöglichkeiten des Einzelnen u.a.

100% erneuerbare Energien durch regionalen, nationalen und internationalen Mix

Förderung der Energieeffizienz und Suffizienz, statt Energieautarkie um jeden Preis.

Die Deckung der notwendigen Energie ist wie folgt anzustreben:

- hohe Abhängigkeit von ausländischen Energieproduzenten (insbesondere aus politisch instabilen Regionen) ist zu vermeiden
- sinnvolle Kraftwerkprojekte für neue Erneuerbare in der Region sind zu fördern
- Strategie der Energieproduktion nach folgenden Regeln:
soviel regionale Energieproduktion wie wirtschaftlich, meteorologisch und technisch sinnvoll und möglich – soviel Energiebezug von ausserhalb (national / international) wie nötig
- lokale Wertschöpfung ist durch regionale Projekte zu fördern
- aktiver Miteinbezug der regionalen Bevölkerung in Energieerzeugungsprojekte
- Anreizregulierungen, um verstärkt erneuerbare Technologien zu unterstützen (auch bei Prozesswärme und –kälte, Abwärmenutzungskonzepte).

Energiepolitische Ziele und Massnahmen

Rahmenbedingungen und längerfristige Ziele sind in den Energiegesetzen zu verankern und mittels geeigneter Massnahmen und Verordnungen zu realisieren. Gesetzliche und finanzielle Rahmenbedingungen bleiben zentral. Zielhorizont ist 2050.

- Die Bevölkerung muss aktiv an der Erreichung des 2000 Watt Ziels partizipieren können.
- Die Kantone wie auch die Städte Lörrach, Rheinfelden, Weil am Rhein und Saint-Louis, sollen Leuchttürme für Effizienz und Suffizienz werden.
- In den Bereichen Wohnen, Mobilität und Arbeit sind klare politische Vorgaben zu formulieren und Anreize zu schaffen, wie z.B.:
 - Beratungspflicht bei Gebäudesanierungen
 - Standards für Gebäudeneubauten, Plusenergie/ Nullenergie, definieren
 - Grenzüberschreitender Ausbau ÖV
 - Finanzielle Anreize sind zu schaffen, wie z.B.:
Energieverbrauchsmalus (Gebäude), zinsfreie Kredite (z.B. energetische Modernisierungen etc.); Steuerabzug für Gesamtsanierungen (auf längeren, noch zu bestimmenden Zeitraum); Erhöhung Benzinpreis (CO₂-Abgabe); Pendleranreize reduzieren, u.a.
 - Sanierungspflicht bei Elektroheizungen

Hintergrundinformationen zu sun21 energy & resources

sun21 ist eine Non-Profit-Organisation (NPO), die sich für die Faktor 4-Philosophie "Doppelter Wohlstand bei halbem Ressourcenverbrauch" einsetzt und die neuen Ideen zum Faktor 5 bekannt machen möchte. Mit Faktor 5 wird das neue Konzept eines zukunftssicheren, umweltschonenden Wirtschaftens von Ulrich von Weizsäcker beschrieben.

Im Jahr 2008 fusionierten die beiden Vereine Faktor 4-Club und sun21 zum Verein sun21 energy & resources. sun21 wird von Bund, Kantonen und der Privatwirtschaft unterstützt und zählt rund 65 Persönlichkeiten aus der Region Basel zu seinen Mitgliedern, welche sich auf politischer, wirtschaftlicher und sozialer Ebene engagieren wollen.

sun21 veranstaltet verschiedene Anlässe und bringt Akteure aus Wirtschaft, Forschung, Politik, Verwaltung und der Energieszene zusammen. Zu diesen Anlässen gehören die Energiegespräche im Wenkenhof, in Riehen. Die Energiegespräche sind Thinktank und Netzwerkplattform und fanden 2011 bereits zum vierten Mal statt.

Weitere Informationen unter www.sun21.ch

Anhang

Diese vier Workshopgruppen arbeiteten am 20.10.2011, zu folgenden Themen:

Gruppe 1:

Basel-Stadt energieautark?

Moderator: Reto Rigassi, ENCO Energie-Consulting AG

Gruppe 2:

Wie garantiert Basel eine nachhaltige Energieversorgung?

Moderatoren: Antoine Milloud u. Bernhard Brodbeck, IWB

Gruppe 3:

Kann eine „Lücke“ durch Suffizienz/Effizienz geschlossen werden?

Moderatoren: Reto Mohr, IWB und Roger Ruch, IWB

Gruppe 4:

Politische Rahmenbedingungen zur Erreichung der Ziele.

Moderator: Eric Nussbaumer, Nationalrat

Teilnehmer und Teilnehmerinnen der vierten Energiegespräche im Wenkenhof, 20.10. 2011, die an der Erarbeitung der Empfehlungen mitgearbeitet haben.

Daniel	Furler	WG Vogelbach
Hans-Ulrich	Kunz	INNOVA
Arno	Günzel	ADEV Energiegenossenschaft
Heinrich	Gally	Evangelische Bau- und Wohngenossenschaft
Philipp	Wälchli	Gemeindeverwaltung Riehen
Richard	Grass	Gemeindeverwaltung Riehen
Angelika E.	Hettinger	PS Pharmaceutical Services
Peter	Ruch	Wohngenossenschaft 1943 Jakobsberg
Sibylle	Flubacher	EBM
Hansjörg	Ruf	BKB/Bank Coop
Kaori	Takigawa-Wassmann	Journalistin
Daniel	Dähler	Industrielle Werke Basel IWB
Roger	Blöchlinger	Clariant Produkte (Schweiz) AG
Marcel	Schweizer	Präsident GVBS
Nathalie	Martin	Amt für Umwelt und Energie Basel-Stadt
Beat	von Scarpatetti	Club der Autofreien Schweiz
Hans-Peter	Fontana	Rest. Safran Zunft
Claudio	Magoni	F. Hoffmann-La Roche AG
Andreas	Meyer	Emil Landsrath AG
Roland	Blessinger	Schweizerische Rheinhäfen
Margrit	Kaiser	WOCEA SWITZERLAND
Pascal	Rajower	WOCEO SWITZERLAND
Andreas	Zuberbühler	Uni Basel
Susanne	Assfalg	Basler KB/Bank Coop
Heidi	Portmann	EnergieExpress
Fritz	Wassmann	Fachlehrer. Gartenplaner
Caroline	Roggo	spectra research & consulting
Hansjörg	Wilde	Logo Haus / Vorstand Gewerbeverband BS
Rafael	Richterich	ecos
Peter	Räber	Energie Zukunft Schweiz
Cornelia	Diethelm	Journalistin BR

Martin	Rutishauser	Bau u. Wohngenossenschaft Singerhof
Geo	Adam	F. Hoffmann-La Roche AG
Thomas	<u>Argast</u>	EBM
Andrea	Bolliger	Grosser Rat BS
Manuel	Friesecke	Regio Basiliensis
Emanuel	Isler	
Andreas	Knörzer	Bank Sarasin & Cie AG
Luzia	Meister	Stadtkanzlei Grenchen
Clemens	Merkle	Merkle Architekten
Joséphine	Mitschke-Collande	Club of Rome
Raphael	Mutter	Ökozentrum Langenbruck
Helen	Schai-Zigerlig	Grossrätin
Stephan	Schmidt	Universität Basel
<u>Dennis Roy</u>	Schwaninger	Greenings
Marianne	Stünzi	Stiftung Pusch
Martin	Vosseler	
Eric	Zangger	Schutzverband Bevölkerung Flughafen Basel-Mülhausen
Kurt	Züllig	Gemeinderat
Bernhard	Piller	Schweiz. Energiestiftung SES
Daniel	Laager	EBM
Alexander	Roesle	F. Hoffmann-La Roche AG
Clemens	Leonhardt	Baubüro IN SITU
Christoph	Seiberth	Ökozentrum Langenbruck
Hannes	Weigt	UNI Basel
Jürg	Walder	CSD Ingenieure AG
Eric	Schellenberg	sanicasa GmbH
Nathalie	Gaullier	Le Pays de Saint-Louis et des 3 Frontières
Andreas	Peter	IWB
Stephan	Lingenhel	e-viva GmbH
Peter	Schulze	
Jörg	Hoffmann	Argutec
<u>Michael</u>	Schwery	gb consult ag
Susanne	Leutenegger Oberholzer	Nationalrätin
Peter	Gschwend	Peter Gschwend GmbH
David	Thiel	IWB
Markus	Bloch	Wohnstadt Bau- und Verwaltungsgenossenschaft
Regula Ruetz	Ruetz	ruweba kommunikation ag
Reto	Rigassi	ENCO Energie-Consulting AG
Milloud	Antoine	IWB
Bernhard	Brodbeck	IWB Hauptsitz
Mohr	Reto	IWB
Roger	Ruch	IWB
Nussbaumer	Eric	Nationalrat
Jürg	Hofer	AUE BS
Bernhard	Brodbeck	IWB Hauptsitz
Roland	Stulz	Novatlantis c/o Competence Center Energy and Mobility
Rüdin	Katharina	Sachbearbeiterin sun21
Hirsig-Geiger	Petra	Geschäftsführerin sun21
Maag	Esther	Präsidentin sun21